Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 15

Artikel: Rotkreuz-Chronik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Ynhaltsı	perzeichnis.	
Rotkreuz-Chronik	das Rote Kreuz im Sahr 1917 subventio-	Sette
Zentralfurs für Rotfreuzkolonnen	nierte Kurse; Winterthur	166
Aus dem Bereinsleben: Aarau; Derendingen;	Gegen die Fliegenplage	170
Euthal bei Einsiedeln; Kollbrunn=Mykon;	Ist der höchste Berg der Erde besteigbar?	172
Lachen; Oberdießbach; Rothenburg; Durch	Vom Büchertisch	172

Rotkreuz=Chronik.

Die Influenza hat mehr als der Krieg unsere Schwestern in Anspruch genommen. Wie eine Lawine wälzte sich die Seuche von Ort zu Ort und fand bei den Massenansammelungen von Truppen einen sehr günstigen Nährboden. Die Erfrankungen summierten sich derart, daß der gewöhnliche Sanitätsdienst nicht mehr genügte. So erhielt der Rotkreuze Chefarzt den Beschl, die Rotkreuze Octaches mente zu mobilisieren, was denn auch gesichehen ist. Vis zum 15. Inlissind in wenigen Tagen 91 Schwestern aufgeboten und in die Feldlazarette und Kasernen verschieft worden.

Die Verhältnisse sind erheblich schwieriger gewesen, als sie im Kriege sein dürsten, denn auch die Zivilbevölkerung leidet schwer unter der Epidemie, und seit Jahren ist die Nachstrage nach Krankenpslegepersonal nie mehr so groß gewesen. Auch sind die Spitäler überfüllt, das dort tätige Personal überlastet und dazu kommt der Ruf des Rokkreuz-Chefzarztes um Abgabe von Personal. Ein undegenenes Jusammentressen, dem wir aber angesichts der zur wirklichen Katastrophe gewordenen Seuche nicht ausweichen kommten.

An dieser Stelle soll die Bereitwilligkeit der einzelnen Mutterhäuser in der schweren Zeit und ihr Entgegenkommen dankend anerkannt werden.

Noch ist zurzeit, da wir dies schreiben, kein Ende der Epidemie abzusehen, und es ist wahrscheinlich, daß wir noch mehr Schwestern werden abberufen müffen. Da wird der Ruf an die Samariterinnen ergehen, die aufae= fordert werden, sich in den überfüllten Spi= tälern nüglich zu machen. Bereits hat eine ganze Anzahl solcher Samariterinnen sich anerboten und ist in die Lücke gesprungen. Hier ift rechter Samariterdienst zu leisten, hier gilt es zu zeigen, ob unsere Samariterinnen auch aufopferungsfähig find und der Krant= heit zum Trotz sich tapfer zeigen. Auf jeden Fall ist die gegenwärtige Alftion das beste Mittel, die vielgerühmte Popularität des Samariterwesens noch zu befestigen und zu vertiefen.

Auch die Rolonnen haben vielerorts aufsgeboten werden müffen, an einigen Orten haben fie Schulhäuser zu Spitälern umwandeln, an andern Orten Sanitätsdienst leisten müffen.

Nebrigens hatte die Aufbietung der Schwestern und Kolonnenleute hauptsächlich mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß das Aufgebot sehr oft Kranke antraf, die selber bettlägerig, nicht imstande waren, dem Aufgebot Folge zu leisten. Von den Schwestern sind dann im Dienst selber eine ganze Keihe zum Teil recht schwer erkrankt und mußten ihrerseits wieder Pflege in Anspruch nehmen.

Aber nicht nur mit Schwestern und Koslonnen hat das Rote Kreuz außhelsen dürfen. Von den Spitälern der Truppen kamen Hilseruse nach Spitalmaterial in ganz gewaltigen Mengen. Die Bettenzahl der Krankenzimmer erwies sich angesichts der lawinenhaft anwachsenden Erkrankungen als viel zu gering, auf Stroh

durfte man die hochfiebernden Soldaten nicht belassen, es mußten Betten geschickt werden. Bettwäsche, Spitalutensilien und Kleidungen. Da ist uns das Material unserer Sektionen sehr zustatten gekommen, und wir haben alles abberufen muffen, was fie besaßen. Auch damit konnte nicht allen zu gleicher Zeit geäußerten Wünschen voll entsprochen werden. Bis zum 15. Juli haben wir an die betreffenden Truppen= teile abgefandt: 413 Betten, 408 Matraten, 86 Strohjäcke, 3630 Leintücher, 310 Kiffen. 2269 Kissenanzüge, 817 Wolldecken, 1122 Krankenhemden, 605 Handtücher, 1250 Mas= tücher, je 100 Bestecke und weiteres Spital= material. J.

Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen.

Der Rotkreuzchefarzt gedenkt, dieses Jahr wieder einen Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen abhalten zu lassen, und zwar in der Form eines Kadrekurses, an welchem zu gleichen Teilen Unteroffiziere und solche Leute teilnehmen können, die zur späteren Beförderung vorgesehen sind.

Der Vereinfachung halber und in Betracht der besonders schwierigen Verhältnisse ist als Ort des Zentralkurses wiederum die Ortschaft Worb bei Bern bestimmt worden und als Zeit die erste Hälfte Oktober.

Wir laden hiermit alle Kolonnen ein, uns die Zahl derjenigen Angehörigen mitzuteilen, welche sie an den Kurs abzuordnen gedenken. Sollte die Gesamtzahl 100 übersteigen, so würden einzelne Kontingente entsprechend reduziert werden müssen.

Ob der Kurs wirklich zustande kommen wird, hängt in erster Linie von der heute so fraglich gewordenen Lebensmittelversorgung ab. Bon diesem Gesichtspunkte aus sind auch die heutigen Mitteilungen unter allem Vorbehalt aufzunehmen.

Beitere Angaben werden zu geeigneter Beit erfolgen.

Bern, 1. August 1918.

Bureau des Rotkreuzchefarztes.

Spanische Krankheit.

Aus der "Nationalzeitung".

I. Gestern wollte ich einen Freund zu einem Spaziergang abholen. Als ich an seiner

Zimmertür anklopfte — der Unglückliche ist Tunggeselle —, ertönte ein dumpfes "Herein". Ich öffnete und sah meinen Freund, zu einem